

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postauslagen.  
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen S. Mann, Eisenstraße 77. H. W. W. Eisenstraße 10. Heinrich Gumbel, Breitenstraße 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Antikliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Druckerei.  
Inserationspreis für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 11 Uhr Vormittags früher werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. W. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 92.

Dienstag, den 21. April

1874.

## Zur Tagesgeschichte. Parlamentliche Nachrichten. Berlin, 18. April.

(Reichstag.) Die Tagesordnung vom 18. führte zunächst zur dritten Beratung des Gesetzes betreffend die Abänderung des Art. 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873, wonach die bis Ende 1867 geprägten österreichischen Vereinsthaler wie Thaler deutschen Gepräges im Umlauf gelten sollen. Abg. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg konstatirt hierbei, daß die künftige Regelung der Einlösung der österreichischen Thaler nur durch Gesetz erfolgen könne. Die Vorlage wird hierauf ohne weitere Discussion definitiv angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtragssetz für 1874. Bei Gelegenheit der Position: Anlauf zweier Grundstücke auf der Insel Roon-Lung-su für das von Forchow nach Amoy zu verlegende Consulat kommt die Kautfrage zur Sprache. Abg. Kapp stellt an den Präsidenten des Reichstages die Frage, ob er amtliche Kenntniß davon habe, daß deutsche Schiffe unter peruanischer Flagge den Küstenhandel betreiben, und wenn das der Fall sei, welche Schritte das Reichsfinanzamt dagegen zu thun gewillt sei. Dr. Delbrück erklärt hierauf, daß allerdings ein deutsches Handelsschiff in Hongkong sich an der Verletzung von Kaut beteiligelt habe. Die deutsche Regierung habe dem Fall sofort ihre Berücksichtigung zu Theil werden lassen, habe sich aber sagen müssen, daß sie, wenn der Fall unter englischer Jurisdiction vorgekommen, incompetent sei; die englische Regierung aber habe einen Grund nicht gefunden, ein Strafverfahren einzuleiten. Dies sei der einzige Fall, der dem Reichsfinanzamt zur Kenntniß gelangt sei, daß Deutsche sich an dem verbotenen Küstenhandel beteiligelt hätten. An der deutschen Regierung sei es nur gewesen, auf Strengheit darauf zu halten, daß die deutsche Flagge nicht gemißbraucht werde zum Küstenhandel und habe die Regierung hierauf bezügliche Anweisungen an die Consulate ergehen lassen. Die Position wird ebenso wie die folgenden angenommen.

Abg. Flugmann referirt über zum Münzgesetz eingelegene Petitionen. Abg. Siemens geht davon aus, daß der Betrag der jetzigen Circulationsmittel zu hoch sei, und daß in diesem Ueberschuß eine Ursache der gegenwärtigen anomalen Beschäftigung des Geldmarktes liege. Es sei deshalb eine Beschränkung derselben notwendig. Finanzminister Camphausen: Wie schon der Präsident des Reichsfinanzamtes erklärte, ist das zwischen den verbandelten Regierungen getroffene Abkommen nur durch gegenseitige Zugeständnisse erreicht worden. Das Abkommen besteht darin, daß diejenigen Regierungen, welche mehr an Papiergeld ausgegeben haben, als der ihnen zu überweisende Antheil beträgt, die Mehrbeträge innerhalb eines gewissen Zeitraumes an die Reichskasse zurückzugeben haben. Ich

habe nicht gezwweifelt, daß eine solche Vorlage auf Schwierigkeiten stoßen würde. Wird aber die Frage aufgeworfen, ob die Vorlage im öffentlichen Interesse auf Schwierigkeiten stoßen würde. Wird aber die Frage aufgeworfen, ob die Vorlage im öffentlichen Interesse unannehmbar ist, so antworte ich mit nein. In Preußen ist als Grundlage für die Ausgaben von Papiergeld stets der Grundsatz maßgebend gewesen, eine feste Grenze zu ziehen und dasselbe nur in Appoints von 1 und 5 Thir. auszugeben. Dadurch hat man in Preußen erreicht, daß selbst in Kriegeszeiten bezüglich des Papiergeldes nicht die geringste Gefahr hervorgetreten ist. Dasselbe wünsche ich auch für das Reich herbeizuführen und er möchte deshalb, die 5-Markstücke ja nicht zu streichen. Er rathet im Gegentheil zur Streichung der größeren Appoints. Durch Streichung der kleinen Appoints würde der kleine Verkehr beeinträchtigt. Abg. Kohnland erklärt sich im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden. Wenn er empfiehlt den Antrag Harnier zu § 3 des Gesetzes, der dahin geht, daß wenn der zur Veranschlagung verfügbare bleibende Betrag von Reichsfinanzscheinen nicht ausreichen sollte, der Reichsfinanzamt ermächtigt werde, Reichsfinanzscheine über den im § 1 angegebenen Betrag hinaus anfertigen zu lassen. Darnach empf. hlt sein Amendement, welches bekanntermaßen auf eine Beschränkung der Notemission hinausläuft. Delbrück tritt noch einmal für die Regierungsvorlage ein und macht das Zustandekommen des Gesetzes von der Ablehnung des Antrags Darnacher abhängig. Was die Annahme von Appoints von 20-Mark statt solcher von 25-Marknoten betrifft, so erklärt er sich damit für einverstanden. Hierauf wird § 1 nach dem Regierungsentwurf angenommen. Es werden also für 120 Millionen Mark in Reichsfinanzscheinen in Abschnitten zu 5, 20 und 50 Mark ausgegeben und unter die Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer durch die Zählung vom 1. December 1871 festgestellten Bevölkerung vertheilt. Bei den folgenden Paragraphen werden nach kürzeren Debatten alle Amendements abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen (mit großer Majorität). — Am Schluß der Sitzung schlägt der Präsident als Gegenstand der Tagesordnung für Montag die dritte Lesung des Militär-Gesetzes vor. Zur Geschäftstörnung erhalt das Wort der Abg. Wintbhorst. Derselbe beantragt, daß vor dem Militär-Gesetz das Preßgesetz erwidert werde. Derselbe brüht seine Zweifel aus, das das Preßgesetz durchgeh, und kündigt an, daß er bereits beim Präsidenten den Antrag eingebracht habe, es solle, auch wenn das Preßgesetz nicht zu Stande komme, wenigstens die Stempelsteuer und Caution wegfallen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Wintbhorst auf Veränderung der vom Präsidenten vorgeschlagenen Tagesordnung abgelehnt. Die Nationalliberalen und Conservativen stimmen dagegen. Dafür die Fortschrittspartei und die Mehrzahl des Anhangs.

Die National Zeitung bepricht des Längeren die ihres Wissens zum ersten Male in der Geschichte Preußens durch die Verfassung Ledochowski's gegebene Sachlage. Sie sagt im Wesentlichen: nach dem römischen Kirchenrecht bleibt Graf Ledochowski Erzbischof, nach dem preussischen Staatsrecht hat er aufgeführt es zu sein. Aber selbst nach dem Kirchenrechte ist auch das Mandat des Generalvikars v. K. w. erloschen, wenn der Mandat seine Jurisdiction verliert. Darnach stehen wir vor folgenden Eventualitäten. Die beiden Capitul von Posen und Gnesen können einen Capitularvikar wählen. Das werden sie aber nicht thun, weil sie damit anerkennen würden, daß Graf Ledochowski nicht mehr Erzbischof ist. Der der jetzt im Amte befindliche Generalvikar legt seine Amtsführung fort. Das kann wieder der Staat nicht dulden. Es ergibt sich also in der Erzdiözese keine Person, welche nach dem Staatsgesetze das Recht hat, irgend einen kirchenregimentlichen Akt vorzunehmen. Das kennzeichnet sich als Gemeinwohl ohne Verletzung. Was bleibt übrig? Einer muß seinen Standpunkt aufgeben, entweder der Papst oder der Staat. Noch eine Eventualität ist möglich: Der Papst bezieht, um den vollen Bruch herbeizuführen, und um den letzten Versuch zu machen, den Staat mit allen Mitteln zu brechen, die Diöcesen Posen Gnesen, vielleicht auch ganz Preußen mit dem Interdicte.

Das ist die Lage. Welche Aufgabe im Angesicht derselben an die Vertreter des preussischen Volkes im Landtage, an die des deutschen im Reichstage herantritt, das werden diese selbst erwägen. Eine eigenhümliche Verletzung der Umstände war wohl nicht leicht vorhanden, als die augenblickliche: ein Absetzungsgericht, eine vollständige Lücke in der Gesetzgebung, ein dem Landtage vortretender Gesetzentwurf, ein dem Reichstage vortretender Gesetzentwurf, welche beiden Entwürfe erst Etwas sein müßten, sollte das rechtskräftige Urtheil seine Vollwirkung haben; gleichzeitige Tugenden beider Vertretungskörper. Das alte römische viderant consules möge sich bewähren für Regierung, Landtag und Reichstag!

Ueber die gestrige Abentfernung der Eisenbahn-Anschlußcommission des Abgeordnetenhauses berichtet die „Preussische Zeitung“, der Regierungskommissar Weißhaupt habe in derselben die Erklärung abgegeben, daß die Erhöhung der Eisenbahntarife eine unabweisbare Nothwendigkeit sei. Wenn keine Erhöhung der Tarife stattfände, müßte der bei den Staatsbahnen eintretende Ausfall durch eine neue Steuer gedeckt werden; eine solche könne aber gegenwärtig nicht eingeführt werden. — Der Handelsminister erklärte, wie der „Borsten-Courier“ meldet, in derselben Sitzung, er sei überzeugt, daß sich das Reichsfinanzamt nicht überlegen werde, wenn einzelne Bundesregierungen eine Tarifserhöhung für sich notwendig erachteten. Er glaube die Erhöhung werde bald und in maximo bis zu einem Reichsbeschlusse an Stelle des jetzigen Fennings erfolgen. — Betreffs des Bischofgesetzes einigte sich die freie Commission über den Grund-

## Die Geschichte einer Ehe.

Aus den Erinnerungen eines alten Schulmeisters.

1) (Fortsetzung.)  
Wir waren dadurch ein kleines Stück hinter den Frauenstentzen zurückgeblieben und unsere Unterhaltung war aus diesem Grunde wieder ins Stodden gerathen.  
Unwillkürlich kam mir, als er so bebend neben mir daherschritt und der Wind mit seinem grauen Haar spielte, unsere Jugendzeit ins Gedächtniß. Wie war es da doch ganz anders gewesen. Wie glänzte damals seine grauen Augen, wie blühte damals mit glücklichem Lächeln und so hoffnungsvoll mein seliger Vater, der auch Lehrer und mein Vorgänger im Amte war, auf den glänzenden begabten Schüler.  
Was war das für ein Fest, als die schöne Eremenseer Geige ankam und er dann darauf spielte, daß alle Füße davon wie bebend waren! Ich stand damals in einem Winkel des Zimmers, man hatte mich zur Seite gedrängt, ich hatte solche glänzenden Gaben.  
Am Abend, als ich zum Bekleideten ging, denn ich unterfüßte schon meinen Vater im Amte, begleitete mich Ulrich und sprach von seinen Hoffnungen und Plänen. Nach dem Lüten stiegen wir den Turm hinauf, um die Uhr anzusehen, und dann setzten wir uns oben in ein Schälloch und blühten in das weite, offene Land hinaus, auf das stille Meer, das vom Abendsonnenchein wie vergoldet erchien.  
„Andreas“, sagte er da und ergriff meine Hand, „nun gehe ich bald auf die Akademie und dann werde ich erst wirklich eintraten in das glückliche Reich der Töne! — O Andreas, wie sich meine Brust hebt bei dem beglückenden Gedanken, alles Schöne und Herrliche, was den Menschen erhebt über die niederen Sorgen des Lebens, was ihn erhebt, verehelt und dem Vorbilde Gottes näher führt: Alles das in die Harmonien meines Spiels zu legen!“

„Das ist ein hoher, heiliger Beruf“, rief ich und blühte zu dem Benedenwertigen empor. „Dann wirst Du gewiß hoch emporsteigen zu Ruhm und Ehren und das Vaterland wird Dich loben und preisen als einen seiner besten Söhne!“

„Das ist mein Ziel, Andreas“, versetzte er und ergriff meine Hand. „Ich will ringen ohne Unterlaß um diesen höchsten aller Preise —, und wenn man mich einst mit Ehren nennt, dann müßt Ihr mich Alle recht oft besuchen. O was wird das stets für ein großes Fest sein!“

Noch lange sprach er begeistert von diesen Zukunftsbildern, so daß sich bereits die Dämmerung mit tiefen Schattungen in die Höfe und die Gärten gelegt hatte und wir kaum noch mein Wächchen, Hofjors Ernestine, erkennen konnten, die aus dem Felde in den Pfarrgarten trat.

Wir stiegen nun wieder vom Turme hinab. Nach einer kleinen Strecke, die wir an einer Hecke entlang geschritten waren, blieb er stehen und sagte:

„Gehe einwillen voraus, Andreas, ich komme Dir so gleich nach!“

Ich blieb verblüdet stehen, er aber sprang in einen schmalen Seitenweg, wo er mir bald zwischen blühenden Solanüberbüschen in der Dämmerung entschwand.

Ich ging langsam weiter, aber er kam nicht wieder. Am andern Morgen, als er mich bei meinem Vater traf, hat er mich, ich möchte nicht weiter davon sprechen, daß er gestern weggegangen.

Seine Liebeshebelung nach der Heiden fand denn auch bald halt. Sein Vater hätte es freilich lieber gesehen, schon der stets fränklichen Tochter wegen, wenn sein Sohn, der obenverleit der einzige war, das alte Geschäft der Summe, eine große Wirtshaus, die für den Häringsfang stets bedeutende Bestellungen ausführte, später übernommen und fortgeführt hätte.

Mein Vater war damals, bei Ulrichs Abschied, leider schon recht krank, ich wollte mein Examen machen, mußte

babei das Amt meines Vaters verwalten und hatte daher so viel Sorgen und Arbeiten, daß ich mich meinem scheidenden Freunde nur wenig widmen konnte.

Er schien mit schwerem Herzen zu gehen.  
Nach kaum einem Jahre — ich hatte mittlerweile mit vieler Noth und schweren Sorgen zu kämpfen gehabt — kamen denn auch schon Nachrichten von seinen guten Erfolgen.

In der ersten Zeit hatte er manchmal geschrieben und sich dann auch nach Ernestinen erkundigt. Ich berichtete ihn stets; nach und nach aber kamen die Briefe seltener und zuletzt blieben sie ganz aus. Nur die und da schickte er ein Zeitungsbillet, in welchem eine Mention über ein Concert des berühmten Violonvirtuosen Ulrich West fand. Dann lasen wir, wie er vor geträubten Häuptern gespielt hatte, wie man ihm sein Spiel königlich gelohnt, wie man ihn gefeiert und erhoben hatte.

Um diese Zeit starb sein Vater; seine Mutter hatte er schon viel früher verloren, und die Wittfrau wurde vermisst. Das schickte ich ihm und darauf antwortete er mir nach längerer Zeit, ich möchte ihm seinen Erbschaftsanspruch schicken. Das that ich auch, es war nach Italien; den Namen der Stube habe ich wieder vergessen.

Darauf hörten wir lange nichts von ihm.  
Die Ernestine war, nachdem er nicht mehr schrieb, stiller und stiller geworden. Früher war sie ein heiteres Mädchen gewesen, und wenn sie auch nie ganz solche Pausbuden, wie ihre Gespieltinnen aufweisen geöhnt, so hatte sie doch immer recht froh ausgesehen. Nun war sie blässer und blässer geworden.

Einige wollten das U. sieht so feiner, zarter finden, mir that sie immer nur leid, wenn ich auch damals noch nicht so recht wußte, was ihr am Herzen nagte, ob ich es gleich ahnte.

Jeden Winter fand ich bei uns nach alter Sitte, bei schon mein seliger Vater g. v. gepflegt hatte, stets am Mitt-



lag der Reichscontrolle über die Anweisung und des In-

— Hört Wismar! ist in entschiedener Beförderung, der Schlaf hat sich wieder eingesunden und nur seine

— Bei Anwesenheit des Kaisers von Rußland wird zum Parade-Exercitium nur eine Garde-Infanterie-Brigade

— Für die Mannschaften des Verurlaubtenlandes der Armee wird die Fassung des §. 60 des Reichsmilitärge-

**München, 18. April.** Der König hat gestern Nach-

**London, 18. April.** Ein Telegramm der „Times“ aus

— Das Ueberaus bewilligte die Dotation von 25,000

— In der Unterhausung beschloß die Delegation auf

den deutschen Kaiser ist auf die Pfingstferien festgesetzt.

**Die Abfuhr und Verwerthung des städtischen Düngers.**

Unter obiger Ueberschrift finden wir in der „Neuen

— lauter Autoritäten ersten Ranges! — vertreten sind, und der er die Landwirtschaft repräsentirt; diese Commis-

— Die Balmagist'sche Erfindung entwickelte sich aus ef-

In Bezug auf Nothdünge, namentlich wo größeres Zusammenfließen von Menschen besteht (Städte, Märkte, oft

Im Minimum werden erfahrungsgemäß 16—20 Maß oder circa 50 Pfund Hählfleiten p. Tag und Indiobium in

2 Pfund festweicher Zimmunibien zu besitzigen sein würden.

Dieses mußte vorausgeschickt werden, um klarzulegen, daß die

— Das sogenannte pneumatische System für Excreta-

Entfernung besitzigt die Nothwendigkeit der Canalisation nicht; es

Das von Balmagist erdachte und successive aufgebauete

Als- und Wegfahrverfahrnen verbindet die Entleerung ge-

Das Verfahren besteht in einem Abs- und Wegfahr-

**Lotterie.**

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 149, Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn

41 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 5386 6175

woch ein Kreis von Frauen und Mädchen, unter denen sich

Nach und nach hatten sich zu diesem Spinnstüb-

— In einem dieser Abende bereitete er uns eine Ueber-

**Der Aufruhr in Laurahütte.**

Der von uns kurz gemeldete Aufruhr in Laurahütte

Die „Oberhiesische Grenzzeitung“ schreibt über diesen

Aufruhr:

Wir erfahren am Sonntag den 12. etwas von den

Montag den 13. begaben wir uns mit dem Morgen-

1000 Evangelischen und Iuren meistens dem höheren und

Wie fast überall in Oberhiesien unterliegen diese Ar-

Bekanntlich ist der Kaplan Ganczarek unter Miß-

Am 11. um 1 Uhr Nachmittags begab sich Dpiz mit

Herr Dpiz beschloß bei diesen Anzeichen von Zusam-

Der Pfarrer Stabitz aber, der vor seinem Hause stand,

In diesem Augenblicke flogen auch schon Steine auf

Die drei Beamten zogen Schritt vor Schritt vor der

Die Wuth der Menge war zugleich einigermaßen ge-

Vor dem inzwischen requirirten Militär langte der

Auch der Pfarrer Stabitz ist verhaftet wegen dring-

**Bermittlichtes.**

Kairo, 17. April. Die deutsche Expedition in die



Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or financial record.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or financial record.

Stimmel, bei feinem Angebot 11 1/2 - 11 3/4 Ebr. bez. hochfein 12 Ebr. erhalten.

Grab-Monumente, in Granit, Marmor und Sandstein fertige bei handerer Ausführung, vorzüglicher Schnitzkunst zu billigen Preisen.

Fr. Schulze, vor dem Steinthor, neben Freyberg's Garten.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Seufsbüch sollen am Donnerstag den 30. April 1) Vormittags 9 Uhr im Unterforst Wälschen, Schlag 20, bei Gorbürg...

Geld auf Verpfändungen, Bieten u. Kleidungsstücke...

W. Meyerheim, gr. Ulrichsstr. 47 (alter Dessauer), 3 Treppen.

Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert...

Aug. Berger, in der Hutfabrik von...

Ein Holzhandwerker mit etwas Kapital wird zu einem rentablen Geschäft als Theilhaber gesucht.

erbitet man unter N. D. 14 in b. Exped.

Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Reidenbach, Maler, Leipzigerstraße 12.

Tüchtige Tapezierergehülfen finden dauernde Arbeit gr. Klausstr. 4, im Tapetengesch.

Schuhmachergehülfen, gebiegene Damen- und Herrenarbeiter, sucht F. Schultze, Englische Schuhfabrik.

Ich suche einige Arbeiter auf Knaben- und Mädchenstiefeln. A. Pabst.

Tüchtige Maurergehülften sucht Fr. Buchmann, Maurermeister.

1 Knutiger von 18-20 Jahren findet bei 50-60 % Gehalt sofort Stelle durch Frau Binneweiß.

Ein ordentlich Anecht findet Dienst Spiritfabrik, gr. Ulrichstr. 17.

Zwei Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht A. Kohlmann, Feilenhauermeister, gr. Brauhausgasse 28.

Einen Lehrling sucht ohne Lehrgeld F. Krüger, Badermeister, Langgasse 18.

Ordentliche Burschen werden gesucht gr. Klausstr. 4, im Tapetengeschäft.

Eine gewandte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht in der Conditorei von...

Zantmar Gute, gr. Ulrichstraße 56.

Ein ordentliches anst. Mädchen, wird zum Fahren eines K. Kindes für den Nachmittag gesucht bei A. Cetz, Brauhausgasse 8.

Ein gewandtes junges Mädchen von außerhalb, wird als Verkäuferin gesucht in der Conditorei von...

Zantmar Gute, gr. Ulrichstraße 56.

Eine in Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen findet zum 1. Juni einen guten Dienst nach Dresden. Näheres gr. Ulrichstraße 46.

Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau wird zur Führung einer kleinen Wirtschaft gesucht. Näheres Stralower 1, Barbierstube.

Ein Hausmädchen wird sofort gesucht Wörmlichstraße 2.

Ein Rindermädchen gesucht gr. Ulrichstraße 39.

Zum 1. oder 15. Mai sucht ein Kindermädchen. Ladmann, Eisenbrücke.

Ein Mädchen zum Fahren eines Kindes gesucht Schulberg 4, part.

Ein junges Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten gesucht gr. Steinstr. 17, part.

Wärbch. a. Herrensarb. f. gr. Klausstr. 7, III.

Wirtshausfräulein, Kochmamselle, Köchin, Haus- und Viehmädchen und Knechte finden bei hohem Lohn gute Stellen durch Frau Rohlfstein, Treidel 8.

Ein Mädchen zur Aufwartung für d. Nachmittag gesucht N. Brauhausgasse 13, p.

Eine Aufwartung sofort gesucht N. Klausstraße 12.

Eine ordentliche Aufwartung für den ganzen Tag wird sof. gesucht Zägerstraße 1.

Eine fleißige, ehrliebe Person als Aufwartung gesucht Sophienstraße 9.

Eine ordentliche zuverlässige Frau wird zum Frühstück angetragen gesucht Langgasse 18.

Eine Frau f. im Ausbessern Beschäftigung außer dem Hause Zapfenstr. 6, 1. Tr.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich geübten Herrschaften zum Schneidern in und außer dem Hause. Auch werden jede Art Arbeiten auf der Maschine sauber und schnell verfertigt Wälgasse 2, 3 Tr.

Ein anst. Mädchen, im Plätten und Ausbessern sehr erfahren, sucht, durch geneigtes Wohlwollen der geübten Herrschaften baldigst Beschäftigung. Zu erfr. beim Schuhmachermeister Hellmoldt, Wilhelmstr. 9.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen von außerhalb sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen gr. Sandberg 8.

Ein junges Mädchen sucht anständigen Dienst. Kiltengasse 14.

Dieselbst neumeisende Biege zu verkaufen.

Königsstraße 17 sind 2 herrschaftl. Wohnungen zum 1. October c. zu beziehen. Näheres bei Ernst Hade Nachfolger.

Zu vermieten gleich resp. 1. Juli in Mitte der Stadt zwei größere Wohnungen und eine kleinere zu 280, 200 und 80 % Näheres in der Exped. d. Bl.

Erste Etage, 2 Stuben, 3 Kamm., Küche, sofort oder später zu vermieten Berzagssee 2.

Wälgweg 17 ist eine größere Wohnung mit Gartenbebauung zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Wagnerstraße 1 b

ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen:

1) eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör,

2) eine halbe Partier-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.

Näheres daselbst part. r.

Mehrere Wohnungen mit allem Zubehör 1. Juli zu bez. Gestlthor, Kriftstraße 1 a.

1) Eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, in der Wilhelmstraße, von fünf heizbaren Zimmern nebst Zubehörr und Gartenbesetzung, ist zu vermieten.

Wo? sagt die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Halle, Brüderstraße 14, I.

Zwei Wohn., besteh. aus 3 St., 3 K. u. Zub., sind 1. Juli oder früher zu vermieten. Außerdem noch eine Wohnung zu 80 % sofort oder später zu bez. Zu erfr. Wälgweg 29.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche ist zum 1. Juli zu vermieten Sandwehstr. 16.

Ein Logis an ruhige Leute zu vermieten Feldstraße 9.

Eine Wohnung für 60 % ist zu verm., umfänglichster gleich zu beziehen. Adr. erb. unter G. E. in der Exped. d. Bl.

Ein Garconlogis, 2 Stuben u. Schlafstube, elegant möblirt, zu vermieten gr. Steinstr. 17, part.

Eine möblirte Stube u. K. zu vermieten Neustadt 3.

Möbl. Stube u. Kammer, mit schöner Aussicht zu vermieten. Geiststraße 33.

Wohnungen für einzelne Herrn mit oder ohne Möbel sofort beziehbar. Wilhelmstraße 14, part.

Zwei freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkabinet sofort oder später zu vermieten. Wilhelmstraße 16, part.

Eine fein möbl. Stube ist sofort zu vermieten. Brunnenplatz 9, 2. Tr.

Stübchen m. Kammer für 1 oder 2 Personen gleich beziehbar. 3. Vereinsstr. 4.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten Thorstraße 4. (Kann. Thor.)

Möbl. Wohnung verm. N. Ulrichstr. 6, 2. Tr.

Eine freundl. möbl. Stube mit Bett ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Dessauerstr. 1, am Köpplig b. Haale, 2. Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu 4 Ebr. sofort zu beziehen, zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer sofort oder zum 1. Mai zu vermieten. Langgasse 6.

Möbl. Stube zu verm. Leipzigerstr. 91, 2. Tr.

Zu einer möbl. Stube mit Kammer wird sofort ein solcher Mitbewohner gesucht. Bis zum 1. Mai miethfrei.

Grasweg 4.

Möbl. St. u. K. Barfüßerstr. 11, II.

Schlafst. offen a. d. Wörlichstraße 5 i. Keller. Anst. Schlafst. m. Kost. Martinsgasse 8, 1. Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Rgb. Hauptstr. 3, 1. K.

Anst. Schlafst. offen. N. Schlam 11, part.

Schlafst. m. Kost. N. Schlam 3, Stange.

Anst. Schlafst. verbunden mit Kost. offen. Baufog 5, part.

Anst. Schlafst. offen Spitze 6.

2 anst. Schlafst. m. K. u. Sandberg 1, 2. Tr.

Eine comfortable herrschaftliche Wohnung wird gesucht, möglichst Mitte der Stadt, zum 1. October oder früher. Adressen erbeten unter Chiffre H. K. 52 durch die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung für circa 100 % wird sofort zu mieten gesucht. Adressen an die Exped. d. Bl. unter: W. W.

In unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe ist sofort oder später eine Niederlage mit 2 Wöden und Contoir für 250 Ebr., sowie eine Part-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche u. für 175 Ebr. zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Adressen unter B. 60. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Mieths-Gesuch.

Zum 1. Juli zu beziehen wird in der Königs-Borstadt eine Comfortable Lokalität mit mindestens 5 Zimmern, möglichst part., wenn auch nicht zusammenhängend, gesucht. Offerten abzugeben unter N. L.

Königsstraße 33, beim Hausmann.

Ein Beamter sucht möblirtes Logis (Stube, Kammer) im Königsviertel auf 1. Mai, möglichst Mittagszeit im Haus. Adressen sind unter v. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine anständig möblirte Wohnung, ein Zimmer mit 1, wenn möglich 2 Kammern wird in der Nähe des Bahnhofs auf längere Zeit zu mieten gesucht. Gef. Adr. a. d. Partier Thür. Bahnhof abzug. Guber, Ingenieur.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet wird gesucht durch die Exped. des Blattes.

Ein Student giebt Privatstunden in allen Fächern des Gymnasiums und in der Musik. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Als Dachdeckermeister, empfiehlt sich August Schnabel, Langgasse 6.

Reinliche fleißige Leute, welche gern ein kleines Kind in Pflege nehmen, bitten man sich zu melden vor dem Steinthor, Grünstr. 1, 2 Tr.

Eine reiche Schleierstube entlogen. Gegen Belohnung abzugeben Hary 33.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben gr. Berlin 11, 1 Tr.

Eine schwarz u. weiße Krappstube entlogen. Geg. Belohn. abzug. Konigsstr. 18, part.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Nachmittag entschlief nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater und Großvater, der Wittchermeister Leopold Crelzig, nach kürzlich vollendetem 67. Lebensjahre. Diese Trauennachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid. Halle und Torgau, 19. April 1874.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Heute morgen 7 Uhr starb nach längerem Leiden unsere Tochter Franziska, Halle, den 20. April 1874.

Fritz Herrmann, Sattlermeister, und Frau.

Todes-Anzeige. Allen meinen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß am Sonntag früh meine mir unergiebliche, theure Frau, geborene Windemann, in Folge einer sehr schweren Erkrankung gestorben ist. Wenn ähnliches Unglück wiederfahren ist, wird meinen Schmerz ermaßen können. Halle, den 20. April 1874.

Gottfried Wilmann.

Todes-Anzeige. Heute Nachmittag 3 Uhr verschied sanft nach jahrelangen Leiden unser innigstgeliebter theurer Gatte und Vater Friedrich Wente, Privatier hieselbst, in seinem 57. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Dresden, Neustadt, den 18. April 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vollstücker, N. Klausstraße 5.

Dienstag: Wögen mit Schweinsfleisch.



**Im Central-Verkaufs-Bazar**  
ZUR „Stadt Zürich“

ist seit einigen Tagen eine große Partie **Seiden-Waaren** angekommen, welche an **Billigkeit** alles bisher Dagewesene **übertrifft.**

Schwarzen Seiden-Zaffet zu 25 *Sgr.*,  
do. seidenen Nippis und Cachemir zu 1 *Sgr.* 5 *Sgr.*,  
Aechten Sammet 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 *Sgr.*,  
Belvel von 9 *Sgr.*, Patentstammet von 20 bis 25 *Sgr.*,  
Ferner ist wiederum eine große Sendung von  
**Damen-Jaquettes** und **Talmas** von 2 1/2 *Sgr.* angekommen.  
H. Wolfenstein.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinen **Tapissier-Artikeln**, welche ich jetzt durch Neuheiten ergänzt, mein Lager an **Strumpfwollen**, **Baumwollen**, **Vigogne**, feinsten **Marschallzwirnen**, **Stück-** und **Häkelgarnen** etc. vervollständigt habe.

**M. Berndt,**  
früher **A. Immermann.**

Im **Sticken** und **Häkeln** geübte **Damen** können Beschäftigung finden bei

**M. Berndt,**  
früher **A. Immermann,**  
gr. Märkerstraße 3.

**Alt berühmt.**  
**D. Lehmann's Brustbonbons,**  
à Pack 2 1/2 *Sgr.*,  
**cardinaleptische Morsellen,**  
à Tafel 3 *Sgr.* sind täglich frisch.  
**Aromatique** aus **Diendorf,**  
**Pfann- und Spritzkuchen,**  
**Dresdener Waldschlösschen** bei  
**D. Lehmann,** Leipzigerstr. 105.

**Chamottesteine,**  
in Qualität den englischen gleich, **Kanerzsteine** und **poröse Steine** sind auf unserer Ziegeln wieder vorzüglich.  
Halle, den 19. April 1874.  
**Eisentraut & Hampke.**

Ein herrschaftliches **Haus** mit **Gärten** ist zu verkaufen  
Wühlweg 26, part.

1 kleines vor einigen Jahren neu erbautes **Haus** mit 2 kleinen **Gärten** in gelunber Lage soll sof. verkauft werden.  
Näheres durch **Fr. Vinneweiß.**

7 Fenster mit zugehörigen **Doppelpfenstern**, noch sehr gut, ebenso ein **Küchenbratofen** billig zu verkaufen vor dem **Klausthor 1.**

2 gr. **Heubauer** u. 2 **Kanarienvögelchen** zu verkaufen  
Geißstr. 52, part.

3 **Kanarienvögelchen** sind noch abzulassen  
Stobbe'sche 33, 2 Tr.

2 **Kanarienvögel** zu verk. H. **Schlamm 11, p.**  
1 **Baupflanze** hinter **Alth's Garten.**  
Gute **Gartenerde** abzul. **Brunnswarte 16.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Bekanntmachung.**

Von heute ab täglich gutes **Cofenz Bier**, à Flasche außer dem Hause 1 *Sgr.* 6 *Sgr.*, zu haben in **Restaurat.**,  
**Mathausgasse 15.**  
**W. Mertens.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Große Cigarren-Auktion.**

Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. April jedesmal von Vormitt. 10 Uhr bis Nachmitt. 6 Uhr sollen große **Wallstraße Nr. 1** wiederholt **100 Mille Cigarren anerkannter Güte** versteigert werden.

Für **Java**, **Giron** und **Carmen-Decke** und rein **amerikanische** Einlage wird, wie bei früheren Partien, **Garantie** geleistet.

Wiederverkäufer und **Gastwirthe** mache ich auf vorstehende Auktion besonders aufmerksam.

**J. H. Brandt,** Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Zur gest. Beachtung!**

Auf meinen wirklich **reellen**  
**Ausverkauf**  
erlaube mir ganz besonders aufmerksam zu machen. — Die sämtlichen Waaren werden zu und unter dem **Kostenpreise** verkauft.

**Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.**

Judischen Syrup, à fl. 2 *Sgr.*,  
frischen **Waldmeister** empfang.  
**C. Müller.**

**Prima Magdeb. Sauerfohl Boltze.**  
Seere Federjüde billig zu verkaufen bei  
**Albert Röhrig, Leipzigerstr. 99.**

**Stroh- und Filzhüte**

für Herren, Damen und Kinder in allen Genres empfiehlt die **Hutfabrik von August Berger.**

für Herren und Knaben in den neuesten Façons in der **Hutfabrik von August Berger.**  
Reparaturen an Filz- und Seidenhüten.

**Wetterhähnen** von 2—13 Fuß Höhe, sowie **Dachspitzen** und **Dachströmungen** in die. Sorten, **Kapitälter** für **Tischler** u. **Glaser**, welche nach jedem Maß gefertigt werden sowie **Klosetten**, **Ständerzerrungen** etc. in **gepresstem Zink** liefert  
die **Klempnerei** und **Bauwerkstatt** von **Emil Karsch**,  
H. **Klausstraße 5**, Hof rechts.  
Ansichten in circa 400 Nummern liegen zu Diensten.

**Fr. Schultze, Englische Schuhfabrik,**  
**Detail-Verkauf gr. Steinstraße 17.**

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit, stets nach den neuesten Mustern, in eleganter gediegener Arbeit, zu den billigsten Preisen effectuirt.  
**Depot** von **Leber-Creme** vorzüglich zur **Conservierung** aller feinen, **leime** **Wische** ertragenden **Leberarten**, zum **Fabrikpreise.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Um mein Geschäft nur auf **Nähmaschinen** zu beschränken, verkaufe mein ganzes  
**Leinen-, Wäsche- und Weißwaaren-Lager**  
von heute zu und unter **Einkaufspreisen.**  
**Carl Beseler,**  
Ernst Pfabe Nachfolger,  
gr. Ulrichsstr. 8.

**Große prachtvolle wollene Belour-Zücher**

sind im **Consum-Ansverkauf**, **Leipzigerstraße 1**, eingetroffen und werden dieselben statt 2 1/2 und 3 *Sgr.* das Stück nur für 1 1/2 und 1 *Sgr.* ausverkauft.  
Dahelbst echt **seidene Spitzenhähnen** das Stück nur 10 und 12 1/2 *Sgr.*

**Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft**  
**Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.**

**Jacob Broich's Weinhandlung.**  
**Gute und billige Weine.**  
**Vorzügliche Küche.**  
**Täglich frische Maibowle.**

**Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Zürich“**

Nachdem in der vorigen Woche ununterbrochen Sendungen von **Aleiderstoffen** angekommen, mache ich hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß die **billigsten** wie die **besten** Stoffe zu 1/2 bis gewöhnlichen Preises verkauft werden, weil sämtliche Sachen **ohne jeden Zwischenhändler** direkt aus den **Fabriken** des **vereinigten Weber-Consortiums** kommen.  
H. Wolfenstein in „Stadt Zürich“

Große **Ulrichsstr. 47**, im alten **Dessauer**, **Ein- und Verkauf** getragener **Kleidungsstücke**, **Möbeln**, **Beuten**, **Wäsche**, **Schuhwerk**, **ganzen** **Nachlässen** u. dgl. m. unter **solcher** **Veranschaulung** von  
**W. Verbig.**

Eine **eiserne Wendeltreppe** gesucht. Offerten mit **Maßangaben** an die **Erped. d. Bl.**

Circa 200 *Sgr.* gegen gute **Rufen** gesucht. **Gef. Offerte** unter **N. B. 2** in der **Erped. d. Bl.** niederzuliegen.

**Stadt-Theater.**

Wegen **Vorbereitung** zu der hier seit vielen Jahren nicht zur **Aufführung** gekommenen **Oper:**  
**Der Tempel und die Jüdin**  
bleibt **Dienstag** den 21. d. M. das **Theater** geschlossen.  
Wittwoch den 22. April.

**Der Tempel u. die Jüdin,**  
Große **Oper** in 3 Acten von **Marfänger.**

**Weintraube.**

Dienstag den 21. April **Nachmittags**  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **Entrée 3 *Sgr.* W. Halle.**

Dienstag den 21. d. M.  
ordentliche **Sitzung** des „**Halleischen Lehrerevereins**“.

**Tagesordnung:** „**Discussion** über die hier in **Ausicht** genommene **Ordnung** eines **Bereins** für **Hebung** und **Förderung** des **Volkes** **Lebens**“.  
Der **Vorstand.**

**Dr. Marquart's Pepsinessenz**  
**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen.**

Rationelle **Hilfsmittel** bei **Verdaunungs-schwäche**, vorzüglich in **Halle** bei  
**Helmholtz & Co.,**  
en gros & en detail.

Das **Reichsinstitut** für **Musik** von **C. H. Herrmann**, **Barfüßerstr. 6** hält ihr reichhaltiges **Lager** unter den hier **billigsten** **Abonnements**-**Bedingungen** empfohlen.

**Prima Sauerfohl** von jetzt das **Pfund 9 Pfennige**,  
**Dohsenpöfelfleisch** **Pfd. 3 *Sgr.***, **Gänsepöfelfleisch** **6 *Sgr.***,  
**Berliner Actienbier** in **Flaschen**,  
**Alle Materialwaaren** und **Sämereien**,  
**Weißwein** **5 *Sgr.***, **Nothwein** **6 *Sgr.*** die **Flasche**, empfiehlt  
**C. Müller.**

**Mechanisches Figuren-Theater**  
in der **Halle.**

Dienstag den 21. April. Auf **Verlangen:**  
**Der feuerstreichende Berg** **Beau**, **Kunstspiel**  
mit **Orang** in 3 Acten. **Darauf** folgt ein  
**Kunstballet** mit **Metamorphosen**, und zum  
**C. Grimmer.**

Schluß ein **Transparent.** Anfang 8 Uhr.